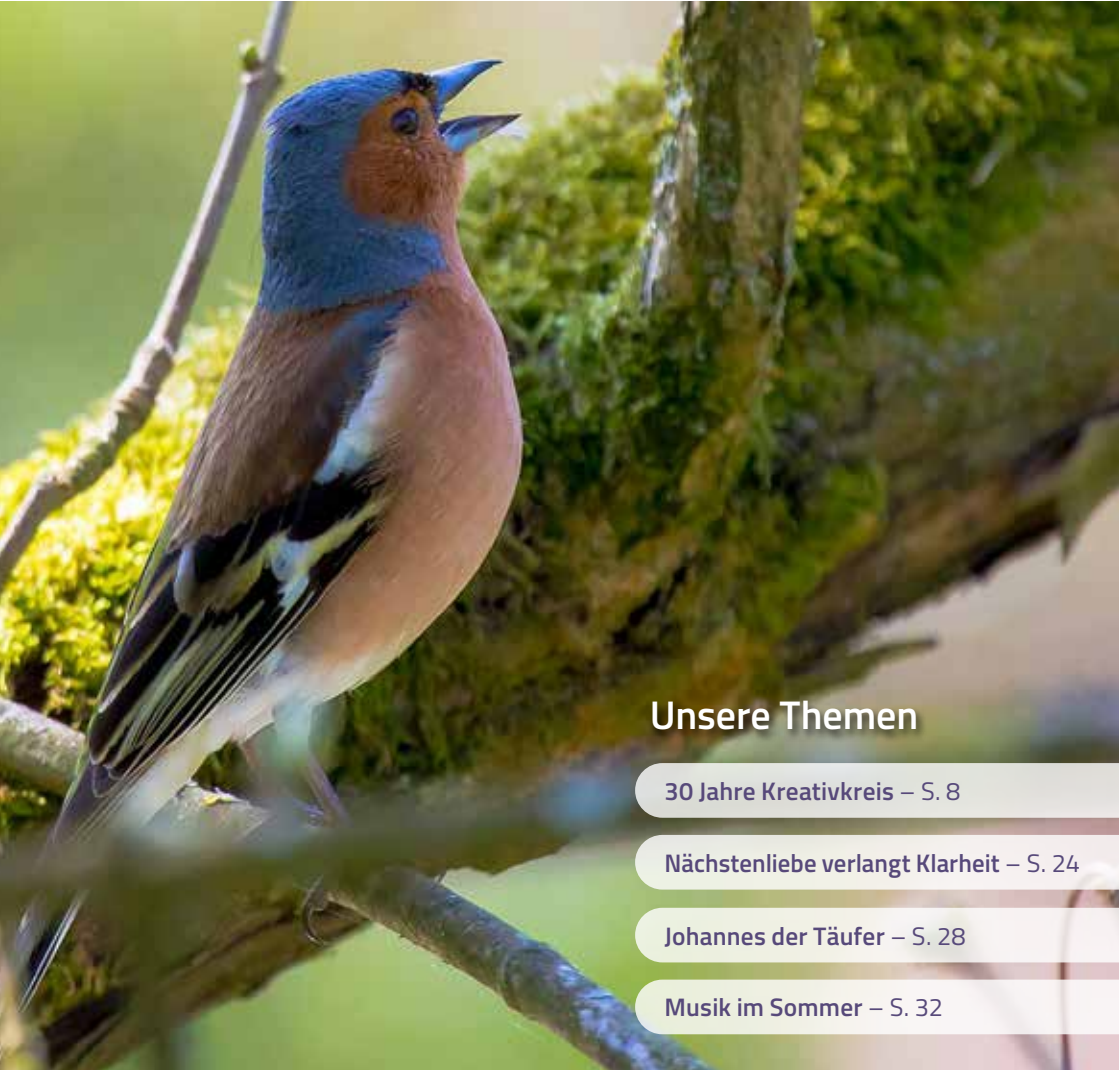




Unsere Kirche

Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde Watzenborn-Steinberg



Unsere Themen

30 Jahre Kreativkreis – S. 8

Nächstenliebe verlangt Klarheit – S. 24

Johannes der Täufer – S. 28

Musik im Sommer – S. 32





Herausgeber
 Ev. Kirchengemeinde
 Watzenborn-Steinberg
 Zur Aue 30
 35415 Pohlheim
 Tel 06403/963190
 www.christuskirche-pohlheim.de

Redaktion
 Pfarrerin Jutta Hofmann-Weiß (V.i.S.d.P.),
 Dr. Ernst-Ulrich Huster, Sybille Orth-Boll,
 Roger Schmidt, Adelheid Wehrenfennig

Gestaltung und Satz
 Saarbourg Design Print + Web
 Pohlheim ■ Tel. 06403-97 95 329
 www.saarbourgdsgn.de

Druck
 Druckhaus Harms e.K.
 Martin-Luther-Weg 1 ■ 39393 Gross Oesingen
 www.gemeindebriefdruckerei.de
 Auflage: 2500 Exemplare

Fotos/Illustrationen

Titel	Harald Mantai
S. 2	Imogen Kasemir-Arnold
S. 4-5	Roger Schmidt
S. 6+7	Sybille Orth-Boll
S. 10-14, 16	Johannes Krug
S. 18-19	Justin Küblbeck
S. 32, 34, 44	Adobe-Stock
S. 25+27	Marie Saarbourg
S. 28	Sieger Köder
S. 31	Marisa Mann

Konto: IBAN:DE07 5135 0025 0242 0026 84
 BIC-/SWIFT-Code:SKGIDE5FXXX

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
 in erster Linie die Meinung der Autorin bzw.
 des Autors und nicht unbedingt die der
 Redaktion wieder.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
 25. Juli 2024

Sommerzeit

Liebe Leserin, lieber Leser,



Die Ferien stehen vor der Tür, heiße Tage mit Sonnenschein, laue Sommerabende, Urlaub vielleicht – wunderbare Sommerzeit nach dem trüben Winter und kühlen Frühjahr. Endlich, wir haben lange darauf gewartet. Natürlich ist es nicht besser geworden in der Welt, nur weil die Temperaturen gestiegen sind. Krieg, Unruhen, Klimakrise, Gewalt ..., das ist geblieben, unsere Sorgen auch.

Trotzdem sollten wir sie nicht vergessen, die schönen Dinge um uns herum. Die gibt es nämlich auch noch und sie geraten so oft in den Hintergrund. Ich glaube es ist wichtig, sie immer wieder mal ins Bewusstsein zu holen, in den Vordergrund zu schieben, damit wir nicht an den schlechten Nachrichten verzweifeln. Dafür eignet sich der Sommer besonders gut.

Ab und zu dem Alltagsstress entfliehen. Einfach mal den Tag genießen. Machen Sie doch mal ein Experiment. Es ist nicht anstrengend. Ganz im Gegenteil. Nicht auf den Wecker schauen. Weg mit der Armbanduhr. Es ist Sonntag. Ein Sommer-sonntag. Lassen Sie den Sonntag wirklich mal Sonntag sein...

Ist es still draußen? Oder hören Sie die Glocken? Bei Kaffeedurst ist Frühstück-

Juni - August 2024

zeit. Und der Mittag? Wird sich schon irgendwann melden. Spätestens wenn der Magen knurrt. Vielleicht schauen Sie ja mal nach oben. Steht die Sonne wirklich schon im Zenit?

Ohne Uhr kommen Sie ins Schwimmen. Aber vielleicht schwimmen Sie sich ja frei. Vielleicht spüren Sie den Sonntags-Atem. Merken die Mittagsruhe der Nachbarn, oder das Spielen der Kinder. Sehen den Gassipudel und warten auf die Taubenfrau. Bemerkten den Duft der Rosen. Spüren die Kraft des Sommers, die Sonne auf der Haut, den kühlenden Luftzug im Haar. Staunen, dass die Turmuhr verschiedene Melodien kann. Dass der Verkehrsfluss die Zeit verrät. So wie der Gesang der Vögel draußen vor dem Haus. Wenn die Sonne untergegangen ist und der Mond ins Fenster sieht, sind Sie vielleicht noch lange nicht müde. Schicken Sie Ihre Gedanken noch eine Runde um den Block, lauschen Sie in die Nacht – oder ist es erst abends?

Ein Sommertag. Zeit, um zur Ruhe und zu sich selbst zu kommen, Atem zu schöpfen, wieder aufzutanken. Das brauchen wir nicht nur im Sommer, sondern immer wieder mal, das ganze Jahr über.

„Alles hat seine Zeit, ... geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit; ... weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit; klagen hat seine Zeit, tanzen hat

seine Zeit; ... suchen hat seine Zeit, verlieren hat seine Zeit; ... lieben hat seine Zeit, hassen hat seine Zeit; Streit hat seine Zeit, Friede hat seine Zeit.“ So heißt es in dem alttestamentlichen Buch des Predigers. Wir können es fortsetzen: Angst hat ihre Zeit, Zufriedenheit hat ihre Zeit; Sorgen haben ihre Zeit, Gelassenheit hat ihre Zeit; Stress hat seine Zeit, Entspannung hat ihre Zeit, ... Beide Seiten gehören zu unserem Leben, die schwierigen ebenso wie die leichten. Mit den einen müssen wir umgehen lernen, die anderen dürfen wir genießen, um Kraft und Mut zu tanken. Mit allem sind wir gehalten in Gottes Hand. Wir haben das Leben bekommen, mit all seinen Herausforderungen. „Auch hat Gott die Ewigkeit in unser Herz gelegt“, damit wir voller Zuversicht unser Leben leben, durch alle Zeiten hindurch – und uns zwischendrin an den schönen Dingen freuen.

Und wenn es nicht an einem Sommer-sonntag sein kann, dann geht es auch an einem Montag oder Freitag. An irgend-einem Tag mitten im Alltag, um einfach mal die Seele baumeln zu lassen, sich zu besinnen, Zeit für Gott zu haben und zu gesunden.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Sommerzeit!

Pfarrerin Imogen Kasemir-Arnold





Mit Blumen wurde die neue Pflegedienstleiterin Anett Nowak begrüßt, sowie den langjährigen Mitarbeiterinnen der Diakoniestation Fernwald-Pohlheim mit Diana Weil und Doris Könecke-Sennstock von Kollegen im Diakoniegottesdienst in der Christuskirche Watzenborn-Steinberg gedankt.

Diakoniegottesdienst mit Ehrungen und Einführung

Beim Diakoniegottesdienst des Nachbarschaftsraumes Schiffenberg der evangelischen Kirchengemeinden Albach, Garbenteich, Hausen, Steinbach und Watzenborn-Steinberg in der Christuskirche Watzenborn-Steinberg wurde die neue Pflegedienstleiterin Anett Nowak eingeführt. Zudem gab es Ehrungen für 10 Jahre im Dienst für die Diakoniestation für Diana Weil und Doris Könecke-Sennstock. 100 Gäste waren am sonntagmorgen gekommen, um gemeinsam mit Pfarrerin Sabine Guder diesen Gottesdienst zu feiern.

In seiner Begrüßung erinnerte der stellvertretende Vorsitzende des Zweckverbandes der Diakoniestation, Karl-Heinz Heller, an die Arbeit der Diakoniestation in der Pflege für ihre rund 200 Klienten in den Gemeinden Steinbach, Albach, Annerod, Hausen, Garbenteich, Dorf Güll, Holzheim,

Grüningen und Watzenborn-Steinberg. Vor 40 Jahren wurde der Zweckverband gegründet. Heller würdigte die Mitarbeitenden, die unter dem Leitgedanken „**Mehr als Pflege**“ in der Diakoniestation für die betreuten Menschen arbeiten, darunter auch die beiden geehrten Frauen.

Bereits im Januar besonders geehrt wurde zum Eintritt in den Ruhestand der Krankenpfleger Ingo Weiß aus Pohlheim mit der Verleihung des Kronenkreuzes in Gold der Diakonie für seine 38 Jahre währende hauptamtliche Tätigkeit. Davon war er die letzten 15 Jahre in der Diakoniestation Fernwald-Pohlheim tätig. Der stellvertretende Dekan des Dekanats Gießen, Andreas Specht, überreichte ihm das Kronenkreuz in einer kleinen Feierstunde in der Diakoniestation in der Neuen Mitte Pohlheims mit entsprechenden Dankesworten.

Im Diakoniegottesdienst wurde ganz besonders die neue Pflegedienstleiterin Anett Nowak begrüßt, die bereits im Juli 2023 ihren Dienst aufgenommen hatte. Mit ihrer jahrelangen Erfahrung in der ambulanten Pflege, darunter

Diakonie 

neun Jahre als Pflegedienstleiterin „Häusliche Pflege“ in der Sozialstation Rosbach-Wöllstadt-Niddatal, bezeichnete er sie als die richtige Person für diese Position, sowohl fachlich als auch persönlich. Im Namen des Zweckverbandes, der Mitarbeitenden sowie der Kirchengemeinden wünschte er ihr eine erfolgreiche Arbeit.

„*Vertraut den neuen Wegen*“ stimmte die Gemeinde im Anschluss an. Nach den Fürbitten, die unter anderem der Diakoniestation-Geschäftsführer Markus Bernhardt sprach, ging es zum gemüthlichen Beisammensein und zum Austausch ins benachbarte Kirchencafé.

Roger Schmidt



vlnr. Karl-Heinz Heller und Pflegedienstleiterin der Diakoniestation Anett Nowak verabschieden Krankenpfleger Ingo Weiß gemeinsam mit dem stellvertretenden Dekan des Dekanats Gießen Andreas Specht und dem Vorsitzenden des Zweckverbandes der Diakoniestation Dr. Hartmut Klein.

CHURCHNIGHT!

„DAS SOWAS IN DER KIRCHE SEIN KANN?!“ ...



... So sagte es eine Konfirmandin, nachdem wir im März den diesjährigen Konfijahrgang 2023/24 zu einer Kirchenübernachtung in der Christuskirche eingeladen hatten.

Von zahlreichen Ehrenamtlichen und zwei Hauptamtlichen wurde der Abend und die Übernachtung schon seit Dezember 2023 vorbereitet und dann am 15. auf 16. März in die Tat umgesetzt.

Die Konfis erwartete eine bunte Mischung und Überraschung! Nach einem gemeinsamen Pizzaessen und Warm-Up im Thomashaus begaben wir uns in die zunächst finstere Christuskirche. Nach einer Weile, als alle Konfis und Teamer in den ganz spärlich erleuchteten Kirchenbänken einen Platz gefunden hatten, begann der Auftakt des Abends.

Ralf Krause und Thorben Bentrup an der Licht- und Tontechnik, tauchten die Christuskirche passend zu dem Thema der Kurzandacht „Gut versus Böse“, in Blau- und Rottöne und rockten' sie mit dem „Imperial March“ aus Star Wars. Später dann erstrahlte sie passend zu

der Botschaft der Andacht in vielfältigen bunten Farben, die uns ausdrücken sollten, dass es nicht immer nur gut und böse als Zuschreibung gibt, sondern vieles dazwischen liegt und wir alle gefragt sind, wie wir mit dem Bösen, was uns begegnet umgehen können.

An diesem Abend war die Christuskirche erfüllt von Licht, Musik, einem passenden Film und guter Gemeinschaft. Unter den Teamenden war gute Stimmung in der "Chillout Lounge", in der es für alle alkoholfreie Cocktails gab und auch bei den Konfis gab es spannende Gespräche und Spiele, die neue Gemeinschaft und Freundschaften entstehen ließen. Denn in einer Kirche zu übernachten, DAS hat schon was!

Gemeinsam war unser Konfijahrgang aus den Gemeinden Hausen mit Petersweiher und Garbenteich, Steinbach und Albach, sowie Watzenborn-Steinberg zur Übernachtung in der Kirche, bis sich dann am nächsten Tag, nach dem gemeinsamen Frühstück der Workshop „Diskriminierung und Rassismus“ anschloss.

Die Churchnight ist immer wieder eines der Highlights in der Konfizeit!

Daher vielen Dank an die großartige "Men- und Womenpower" vor und hinter den Kulissen, die solch ein schönes Ereignis in der Christuskirche und in unserem Nachbarschaftsraum möglich machen.

Für das Team mit großem Dank und Segen, Marisa Mann



30 Jahre Kreativkreis

EIN JUBILÄUM!



Das Lachen mischt sich mit dem Schnurren der Nähmaschinen. Das Klappern einer Kaffeetasse und der feine Duft des frisch gebrühten Kaffees klingt zwischen den Gesprächen, dann ein kleiner ärgerlicher Ausruf: „Ach nein! – guck doch mal! Da fehlen für weitere vier Kittelchen die Halsbesätze. Falsch gezählt!“

Knapp 700 Jahre bringen die neun Damen an Lebensalter zusammen. Sie versammeln sich meistens zwei mal im Monat im Thomashaus, seit genau 30 Jahren!

Die Frauen kennen sich gut. Sie genießen die Zeit miteinander, und sie bewegen ihre Hände geschickt. Mit Nadel und Faden, mit Schere und Bügeleisen entstehen derzeit bunte Chorhemden für die Singschule. Die Gruppe verbindet viel mehr als das Handarbeiten: sie finden gegenseitige Wertschätzung, sie genießen ihre

vertraute Gemeinschaft, sie freuen sich, dass sie immer für einen guten Zweck tätig sein können, sie teilen Geschichten – weis froier woar – und sie erleben in der Gruppe, wie schön das Zusammensein sein kann trotz nicht ganz homogener Altersstruktur. Ein bisschen erinnert es an Spinnstuben-Atmosphäre!

1994 bildete sich diese Gruppe, auch um die bis dahin wichtige Aufgabe, für den Lima-Basar attraktive Produkte für den Verkauf herzustellen, fortzuführen. Zwischenzeitlich waren neben 15 Damen auch 2 Herren Teil der Gruppe – sie stellen Glasarbeiten in Tiffany-Technik her.

Es gab immer interessante Aufgaben, die zusätzlich zum Lima-Basar an den Kreativkreis herangetragen wurden.

Unsere Klingelbeutel in der Kirche hat der Kreativkreis hergestellt, die Kirchenmäuse Chrissi und Hopsi bekamen neue Kleider und die Vorhänge im großen Saal haben die Frauen genäht, die meisten Kostüme für inzwischen 16 KiBiWos, Wurfsäckchen für die Singschule, Stuhlbezüge für das Jugendcafé, Sitzkissen für den Mutter-Kind-Kreis und vieles mehr sind Ergebnisse fleißiger Hände im Kreativkreis.

Und in all den Jahren haben sich die Mitglieder auch außerhalb unserer Kirchengemeinde engagiert, vor allem, nachdem der Lima-Basar nach seiner 40. Wiederholung im Thomashaus eingestellt wurde: sie hatten einen Stand bei mehreren Adventsmärkten in Garbenteich, beim Martinsmarkt in Heuchelheim und waren auf der Kreativ-Ausstellung in Lahnu

vertreten. Und alle Gemeindefeste im Anschluss an die KiBiWo wurden durch einen Stand des Kreativkreises bereichert. Ein bis zweimal im Jahr gibt es kleine Ausflüge – mal zum Eisessen oder zu einem gemeinsamen Ausflug nach Grüningen.

Während Corona sind auch diese Treffen leider ausgefallen. Und nun alle sind älter geworden. Nur zwei von ihnen sind unter 80 Jahre alt ... aber alle sind im Herzen jung geblieben, voller Fröhlichkeit und mit Fantasie. Die Motivation im Kreativkreis war zu jeder Zeit, für andere tätig zu sein und anderen eine Freude zu machen – die Not der Kinder in Lima zu lindern oder die Freude der Singschulwichtel am Musizieren zu vergrößern.

Wir wünschen den Frauen noch viele gemeinsame Stunden in bester Laune und bei guter Gesundheit. Ansprechpartnerin für die Gruppe ist Adelheid Wehrenfennig.





„Gib meinem Herz Frieden“ / „Gemeinsam auf dem Weg“

Ökumenische Jugendreise verbringt eine Woche in Taizé

„Das war eine der besten Wochen in meinem Leben“ – so beschrieben zwei junge Teilnehmerinnen ihre Erfahrung in Taizé. Die erste Aprilwoche verbrachten sie mit 25 anderen Jugendlichen aus dem katholischen Pastoralraum, den evangelischen Kirchengemeinden und der JuKi Gießen und etwa 2000 weiteren Menschen aus vielen Ländern in diesem besonderen Dorf im Burgund.

Viele von ihnen waren zum ersten Mal dabei und ließen sich schnell von der gemeinschaftlichen Atmosphäre und den meditativen Gesängen anstecken. Organisiert wurde die Fahrt von Pastoralreferentin Dr. Kerstin Rehberg-Schroth, den Gemeindepädagoginnen Stella Berker und Miriam Weigang und Vikar Johannes Krug.

Drei Mal am Tag rufen die Glocken zum Gebet. Die Menschen sitzen auf dem Boden der großen Kirche und singen mit tausend anderen die einfachen und eingängigen Melodien. „Die Lieder haben ein tiefes Vertrauen in mich gelegt, eine Ruhe aus der ebenso eine Kraft zur Veränderung erwächst“, so Vikar Krug, „es freut mich diese Erfahrung mit

Menschen zu teilen, die das erste Mal nach Taizé gefahren sind.“ Ähnlich äußerte sich eine Teilnehmerin: „Die Gesänge haben mich sehr berührt und mir ist bewusst geworden, dass man mit wenig Besitz sehr glücklich sein kann. Die Gemeinschaft, die dort entsteht, macht niemanden zum Außenseiter.“

Auch Pastoralreferentin Rehberg-Schroth betont: „Es ist großartig, dass hier Tausende gemeinsam leben und Gottesdienst feiern – über alle konfessionellen und sprachlichen Grenzen hinweg. Und alle kommen gerne, bleiben oft noch lange nach den Gebetszeiten, singen weiter und würden am liebsten gar nicht nach Hause reisen.“

Nach der täglichen Bibeinführung durch einen Bruder von Taizé kamen sie miteinander in Kleingruppen in Austausch. Die biblischen Geschichten bleiben dabei nicht verstaubt und lebensfern, sondern werden in die großen und kleinen Fragen der Jugendlichen übersetzt. Die Geschichte von Maria und Martha konnte so zum Umgang mit eigenen Bedürfnissen in der Familie und Freundeskreis anregen.

Die Komunität von Taizé feiert dieses Jahr ihr 75-jähriges Bestehen. Doch auf die Zahlen kommt es ihm nicht so sehr an, erzählt Prior Frère Matthew im Gespräch. Wichtig ist ihm, dass die Jugendlichen hier einen Ort finden, an dem ihnen zugehört wird. Die vielen Gespräche und Gemeinschaft zeigten





Eine Woche in Taizé

ihm, dass der gegenwärtige Individualismus überwunden werde. Die Jugendlichen selbst zeigten, dass es wichtig ist, gemeinsam zu handeln und zusammen etwas zu erreichen. Die inzwischen rund 80 Brüder schufen hier zusammen mit einem angrenzenden Schwestern-Orden einen wichtigen ökumenischen Jugendbegegnungsort. Jährlich kommen mehrere hunderttausend Gäste aus allen europäischen Ländern und darüber hinaus in das kleine Dorf in Südfrankreich.

Gerade im Wahljahr des Europaparlaments hat dies eine besondere Relevanz. Bei der jetzigen Fahrt lernten sich Jugendliche aus Litauen, Schweden, Portugal und Deutschland kennen, jenseits aller engen konfessionellen und politischen Grenzen.

Während der Taizéfahrt wurde das in verschiedenen Workshops konkret, u.a. zu Fragen des bewussten Um-

gangs mit sexualisierter Gewalt und Antifaschismus in Kirchen. In einem Taizé-Lied heißt es „The kingdom of God is justice and peace, and joy in the holy spirit“ (Das Reich Gottes ist Gerechtigkeit und Frieden und Freude im Heiligen Geist). Diese Freude lebten die Jugendlichen bei den Feiern nach dem Abendgebet, am letzten Tag mit einem litauischen Kreistanz, der mehrere hundert Menschen begeisterte.

Schon auf der Heimfahrt war klar, dass alle Teilnehmenden sich eine Fahrt im nächsten Jahr wünschen. Denn, was erlebt wurde, lebt in den Teilnehmenden weiter. So schreibt ein Teilnehmer auch über eine Woche nach der Fahrt: *'Ich habe noch gar nicht aufgehört, die Taizé-Lieder zu singen.'*

Johannes Krug

„In der Woche nach Ostern habe ich eine sehr schöne Zeit in Taizé verbringen dürfen. Taizé ist ein guter Ort um in sich zu gehen und um in Ruhe mit sich selbst zu sein.“

Alle Gäste bekommen Aufgaben, dadurch gibt es kein „wir“ und „die“ sondern eine Gemeinschaft, in der alle gleichermaßen geben und nehmen. Ich durfte in El Abiodh mitarbeiten, der Erste-Hilfe-Station von Taizé. Durch die in Taizé gelebte Internationalität bedeutete die medizinische Hilfe auch einen ständigen Wechsel in unterschiedliche Sprachen, was mir viel Freude bereitet hat.

Am schönsten für mich war allerdings das Singen der Taizé-Lieder von morgens bis tief in die Nacht und lange über meinen Aufenthalt hinaus. Ich bin sehr dankbar über die Erfahrungen, die ich machen durfte.“

Tim van Slobbe

„Taize ist für mich zu einem sehr besonderen Ort geworden. Ich durfte in kürzester Zeit verschiedenste Menschen kennenlernen und gemeinsame Erinnerungen sammeln.“

Mir hat das Zusammenspiel von drei Gebeten am Tag und viel Quatsch machen unheimlich viel Positives mitgegeben. Vor Taize fühlte ich mich häufig von Erwartungen erdrückt. Während einer Bibelgruppe lernte ich, dass ich mich davon frei machen darf.“

Anna Naemi Düver





Verabschiedung von unserem Vikar

Johannes Krug

Liebe Gemeindemitglieder,

vor etwas mehr als zwei Jahren begann ich in der Kirchengemeinde Watzenborn-Steinberg mein Vikariat. Das war in einer Zeit, die noch von den Ausläufern der Pandemie geprägt war. Gemeindeveranstaltungen und Gottesdienste, die nur mit Maske besucht werden konnten oder gleich ganz ins Wasser fielen, wegen eines positiven Coronakontaktes. Die Auswirkungen der Pandemie sind bis heute spürbar: Menschen die fehlen, weil sie an einer Infektion gestorben sind, mehrere hunderttausend vor allem jungen Menschen, die die chronische Erkrankung LongCovid haben, aber auch im Gemeindeleben musste vieles erst wieder neu aufgebaut werden.

Dieser neue Aufbau geschah in einer Zeit, in der durch den Reformprozess EKHN 2030 viele Einsparungen und Veränderungen auf unsere Gemeinde zukamen. Sichtbar wurde das zum Beispiel an der Konfiarbeit, die ich über das Vikariat viel begleitete. Seit September 2022 kamen

alle Konfirmand:innen aus dem NBR Schiffenberg in einer Gruppe zusammen und wir organisierten die Arbeit im Team aus allen Pfarrerinnen, Gemeindepädagogen und Konfiteamenden. Meine persönlichen Höhepunkte waren dabei die Zeit im Konficamp, ein Workshop zum Thema Flucht von „Brot für die Welt“ und die ChurchNight im März 2024. Kirchliche Jugendarbeit wurde hier in all ihren Facetten deutlich. Als Ort an dem eine Gemeinschaft entsteht, an dem alle eine gute Zeit miteinander verbringen, Dinge tun und erfahren, die neu und aufregend sind, und eine Auseinandersetzung über den Glauben und die Gesellschaft, in der er stattfindet, angestoßen wird.

Mit dem Filmfestival „Globale“, den verschiedenen Veranstaltung zur Eröffnung von Brot für die Welt und dem ökumenischen Nachbarschaftsprojekt Wärme Teilen habe ich erlebt, wie auch Menschen, die sonst wenig mit der Gemeinde und Kirche generell

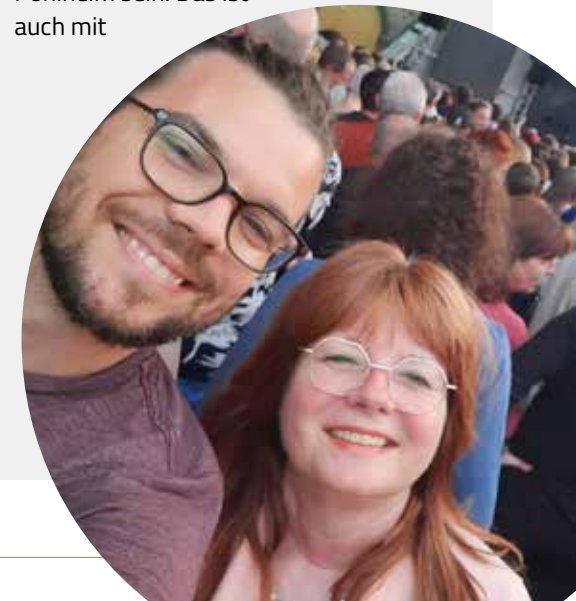


zu tun hatten, hier für sich einen Ort fanden. Sie gestalteten ihn mit und belebten das Thomashaus mit ihren Themen, Witz und Charme. Unsere Kirchengemeinde wurde in diesen Feldern als verlässliche Akteurin sichtbar, die sowohl inhaltlich, als auch finanziell und infrastrukturell die genannten Projekte mit ermöglichte. Der Demokratietag Pohlheim Ende Mai war ein weiteres aktuelles Beispiel, wie evangelischer Glaube in der demokratischen Zivilgesellschaft praktisch werden kann und sich für grundlegende Menschenrechte einsetzt.

„Alles Wirkliche im Leben ist Beziehung“ – an diese Worte von Martin Buber musste ich während meines Vikariats immer wieder denken. Durch die Seminarwochen im Theologischen Seminar Herborn und meinen Wohnort in Marburg war die Zeit in der Gemeinde immer wieder unterbrochen. Die Beziehungen sind trotzdem gewach-

sen, sei es während einer tollen KiBiWo, in Gesprächen vor und nach den Gottesdiensten, in Begegnungen im Alloheim oder während intensiver Trauerbegleitungen. Ich danke Ihnen und euch für das vielfältige Vertrauen, dass mir hier entgegen gebracht wurde! Sie haben mich wachsen lassen.

Die Frage nach Beziehungen wird auch eine wichtige Orientierung für die zukünftigen evangelischen Aufgaben im NBR Schiffenberg und Sozialraum Pohlheim sein. Das ist auch mit





von alten Beziehungsweisen verbunden, deren Übergang ich direkt miterlebt habe. An die Stelle eines Fokus auf eine oder zwei Pfarrfrauen im Dorf ist ein Verkündigungsteam getreten; die klassischen Gottesdienstzeiten jeden Sonntag sind bereits jetzt verändert worden, in Zukunft wird es noch mehr darum gehen, neue, kürzere und kreative Formate zu finden, in denen sich verschiedene Gemeindeglieder zu Hause fühlen und die auch von Gemeindegliedern selbst getragen werden können. Die gewachsene Gremienarbeit in den KV's und Ausschüssen wird sich verändern, damit eine ehrenamtliche Arbeit im NBR weiterhin attraktiv bleibt.

Hier ist viel im Wandel, gelingende Beziehungen wachsen in Zukunft über die einzelne evangelische Gemeinde hinaus. Nach meinen Einblicken in den vergangenen Monaten gibt es hierfür in Pohlheim gute Bedingungen. Ich habe eine sehr aufgeschlossene Ökumene erlebt und gute Partner:innen im

Sozialraum. Durch weitere Schritte in Richtung Digitalisierung, wie durch eine GemeindeApp oder ÖkumenischeApp, kann hier viel neues Wachsen und das Gemeindeleben noch zugänglicher werden.

Ich freue mich darauf, die wertvollen Erfahrungen des Vikariats in eine Pfarrstelle in einem neuem Verkündigungsteam der EKHN ab Beginn des kommenden Jahres einzubringen. Davor werde ich für das halbjährige Spezialvikariat bei FiAM in Frankfurt sein. Eine Organisation der EKHN und Diakonie Hessen für Flucht, interkulturelle Arbeit und Migration.

Bleiben Sie behütet.

Ihr Vikar Johannes Krug



Renovierung der Orgel in der Christuskirche

Noch wird sie renoviert, die Orgel in der Christuskirche. Doch schon nach dem Sommer soll sie in neuem Glanz erstrahlen. Frisch gereinigt und um einige Register erweitert, wird sie dann wieder im Einsatz sein zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen.

In den kommenden Monaten soll die Orgel in den Mittelpunkt gerückt werden. Dafür hat sich ein Kreis von Orgelfreunden unserer Gemeinde zur AG Orgel zusammengefunden, die Konzerte und Aktionen rund um die Orgel plant und veranstalten wird. Unter dem Motto „Oh, welche Freude“ wollen wir die Orgel feiern, Konzerte erleben, uns von ihren Klängen berühren lassen und die Faszination, die von der „Königin der Instrumente“ ausgeht, entdecken. Freuen Sie sich auf ein buntes Programm und seien Sie dabei. Der offizielle Start von „Oh, welche Freude“ ist die Abendmusik am Freitag, dem 12. Juli – hier stoßen wir mit Orgel-Bowle, Wein und Saft im Anschluss an das Konzert der „Musical Drinking Society“ auf das Orgelprojekt an. Die Orgelrenovierung ist mit Kosten in Höhe von 150.000 € verbunden. Dieser Betrag wird von der Landeskirche bezuschusst, aber den größten Teil muss die Gemeinde

selbst tragen. Daher freuen wir uns in den kommenden Monaten über Spenden, die die Finanzierung unterstützen. Vielleicht haben Sie einen runden Geburtstag oder Jubiläum und möchten die Orgelrenovierung mit einem Spendengeschenk unterstützen? Oder Sie haben noch eine Idee für eine Spendenaktion oder ein Konzert? In der Christuskirche steht in Kürze am Ausgang unser Spendenbarometer und eine Spendenbox bereit.

Auch freuen wir uns jederzeit über Spenden auf folgendes Konto:
Ev. Kirchengemeinde Watzenborn-Steinberg
 Konto: Sparkasse Giessen
 IBAN: DE07 5135 0025 0242 0026 84
 BIC-/SWIFT: SKGIDE5FXXX
 Verwendungszweck: Orgelspende

Auf Wunsch erhalten Sie eine Spendenquittung.

In den letzten Monaten war einiges los in der Ev. Singschule Pohlheim.

Am Ostersonntag konnten wir in einem fröhlichen Familiengottesdienst die frohe Botschaft der Auferstehung mit einem Singspiel feiern. In diesem Gottesdienst erlebten die neuen Singschulkostüme ihre Premiere. Die Damen des Kreativkreises hatten viele Wochen lang fleißig die bunten Kittel in drei verschiedenen Farben für uns genäht. Zu Ostern konnten die Spieler von Jesus, den Frauen am Grab und den Engeln die Kostüme einweihen. Und wir freuen uns auf viele Musicals und weitere Gelegenheiten, wo die fröhlich-farbigem Kostüme zum Einsatz kommen werden.



Familiengottesdienst am Ostersonntag mit Premiere der neuen Kostüme und Podeste

Alle Singschulkinder danken dem Kreativkreis sehr herzlich für diese tollen Kostüme. Und Cordula Scobel freut sich, die Damen des Kreativkreises als Dankeschön zu einem geselligen Kaffeemittag zu den Wetterauer Früchtchen einladen zu dürfen.

Und noch eine weitere Premiere konnten wir an Ostern feiern. Wir haben zum ersten Mal auf den neuen Chorpodesten gesungen. Die flexiblen Podeste sorgen dafür, dass alle Chöre an der Christuskirche in Zukunft bei ihren Auftritten gut gehört und gesehen werden.

Zur Finanzierung der Podeste freuen wir uns über Spenden über die Spendenplattform "betterplace".

Mit wenigen Klicks kann hier ein Beitrag für die Podeste gespendet werden:



Am 9. Juni werden Singwichtel und Kinderchor um 11:15 Uhr im Gottesdienst in Garbenteich zu hören sein. Und am Sonntag, den 7. Juli um 17 Uhr gibt es im Sommerkonzert der Singschule in der Christuskirche beliebte und bekannte Filmsongs zu hören.

Leider sind wir immer noch auf der Suche nach einer neuen Leitung für die Garbenteicher Singwichtel. Interessierte Menschen, die Lust haben, musikalisch mit Kindern zu arbeiten und die Singwichtelgruppe zu leiten, können sich bei Kantorin Cordula Scobel melden.



NEUES AUS DEM NACHBAR- SCHAFTSRAUM SCHIFFENBERG



Seit dem 1. April ist Pfarrerin Sabine Guder für ca. 7 Monate im Mutterschutz und anschließend in Elternzeit. Damit ist nun auch die letzte Pfarrstellenkürzung in unserem Nachbarschaftsraum bereits vollzogen worden. Geplant war die Kürzung sowieso für den 01.01.2025. Ab dann werden es **drei Pfarrstellen** im Nachbarschaftsraum sein. Pfarrerin Imogen Kasemir-Arnold vertritt weiterhin mit einer 75% Stelle in unserem Nachbarschaftsraum, bis Frau Guder aus der Elternzeit wieder ihren Dienst aufnimmt. So sind wir bis Ende des Jahres nur mit 2,75 Stellen besetzt.

Das ist ein spürbarer Einschnitt, denn viele Jahre waren es in den Orten des Nachbarschaftsraumes 4 Pfarrstellen. Das bedeutet auch, dass sich aufgrund der **Stellenkürzungen** Prioritäten der Dienstaufträge weiter verändern werden und neu festgelegt werden muss, welche Aufgaben wir in Zukunft pfarramtlich begleiten können.

Wir als **Verkündigungsteam** arbeiten in unserem Nachbarschaftsraum Schifflenberg in enger Absprache miteinander und erleben das als eine wirkliche Bereicherung. Wir treffen uns in der Regel wöchentlich zum Dienstgespräch. Dabei ist es auch für uns und die Kirchenvorstände durchaus eine herausfordernde Aufgabe in den 5 Gemeinden alle Aufgaben gut im Blick zu behalten.

Der **Kooperationsausschuss** trifft sich neben den Kirchenvorständen ebenfalls einmal im Monat, um die Prozesse im Nachbarschaftsraum weiter zu entwickeln. Viele einzelne und detaillierte Fragen müssen nach wie vor geklärt werden.

Im Juni wird es wieder ein gemeinsames Treffen aller Kirchenvorstände geben, denn wir müssen in diesem Jahr entscheiden, welche **Rechtsform** wir unseren Gemeinden des Nachbarschaftsraumes geben. Wir können eine Arbeitsgemeinschaft bilden oder

eine Gesamtkirchenkirchengemeinde, in der alle Gemeinden auch noch ein Stück autark bleiben oder zu einer Kirchengemeinde fusionieren. Bei diesem Prozess werden wir fachlich begleitet, und wir sind uns sicher, dass wir auch diesen Schritt in gutem Einvernehmen miteinander gehen können.

Wir freuen uns, dass es auch viele positive Rückmeldungen auf neue Entwicklungen gibt. So wird es von vielen als bereichernd angesehen, dass wir als Pfarrteam mit den Prädikant:innen und den Organist:innen in allen Kirchen des Nachbarschaftsraumes Gottesdienste, Andachten und Kasualien halten. Die **Passionsandachten** waren in diesem Jahr ein besonderer Schatz. Zum einen wegen ihrer inhaltlichen und musikalischen Vielfalt, zum anderen aber auch, weil viele sie tatsächlich genutzt haben, um alle 5 Kirchen unseres Nachbarschaftsraumes kennen zu lernen.

Aufgrund dieser positiven Erfahrungen und der neuen Personalsituation, die in den Sommermonaten durch Urlaubszeit im Pfarrteam und Organistenteam nochmal enger wird, haben wir für Sie in den Wochen der Sommerferien ganz besondere Gottesdienste in den Gemeinden des Nachbarschaftsraumes geplant. Wir nennen es **Sommerkirche**. Es lohnt sich auf jeden Fall sich auf den Weg auch mal in die Nachbargemeinde zu machen. Ob musikalischer Abendgottesdienst, Hütten-gottesdienst, Taufgottesdienst, Predigtgottesdienst und anderes mehr, ein bunter Strauß an Gottesdiensten erwartet sie in diesen sechs Wochen.

Wir überlegen auch, einen **Fahrdienst** zu den einzelnen Gottesdiensten anzubieten. Damit sind wir aber noch in der Planung. Achten Sie doch auf die Informationen in den Pohlheimer Nachrichten oder der Homepage. Dass die Zusammenarbeit im Nachbarschaftsraum bereichernd ist, zeigt sich auch im neu gebildeten Redaktionsteam für einen gemeinsamen Gemeindebrief. Da fließen viele gute Ideen und Erfahrungen zusammen. Vieles muss aber auch aufeinander abgestimmt und zusammengeführt werden. Das Ziel ist, dass die Osterausgabe (März/April/Mai) nächsten Jahres die erste gemeinsame Ausgabe sein wird.

Für den Kooperationsausschuss
Pfrn. Jutta Hofmann-Weiß

Wozu weitergehen?

liebe
flockt vom
blütenbaum

südwind
schlägt gewölk
zu schaum

wozu
jetzt noch
weitergehen?

beide uhren
bleiben
stehn

Kurt Marti
(Das Inspirationsbuch 2007 –
von der Seelenruhe
Herder Spektrum)

Sommergefühle ...

... die Fülle der Blüten lässt das Herz lachen. Den Kopf im Nacken ein uraltes Spiel spielen: in den Wolkenformationen Tiere erkennen, leicht, flüchtig, weiß vor blauem Grund.

Im Sommer ist die Zeit zeitlos.

Der Sommer lädt ein, die Seele baumeln zu lassen. Eine Kindheitserinnerung: frei sein, sich in der Schönheit, der Wärme und der leichten Brise wohlfühlen und die Tage genießen.

Sybille Orth-Boll

ForuM-Studie erforscht sexualisierte Gewalt in der Evangelischen Kirche



Im Januar 2024 ist die umfassende Studie zur „Aufarbeitung sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie Deutschland“ – kurz „ForuM“ – veröffentlicht worden. Rund drei Jahre lang untersuchte ein unabhängiger Forschungsverbund im Auftrag der Evangelischen Kirche in Deutschland sexualisierte Gewalt in Kirche und Diakonie.

Zentrale Kritikpunkte der Forschenden sind unter anderem, dass ein „Milieu der Geschwisterlichkeit“, der feste Glaube daran, dass die Kirche ein sicherer Ort ist und eine föderale Struktur der evangelischen Kirche mit unklaren Zuständigkeiten sexualisierte Gewalt begünstige. Nach Worten des Kirchenpräsidenten der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, Volker Jung, ist es wichtig, aus den „erschütternden Ergebnissen“ **weiter Konsequenzen zu ziehen**. Dies soll in den nächsten Monaten in enger Zusammenarbeit mit den Betroffenen und ihren Vertretenden geschehen.

Ziel bleibe es, sexualisierte Gewalt noch stärker zu bekämpfen, betroffenen Personen weiter Recht zu verschaffen und ihr Leid anzuerkennen.

Betroffene Personen können sich an die Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt der EKHN wenden:

- E-Mail: geschaeftsstelle@ekhn.de
- Tel.: 06151-405 106
- anonymes Meldeportal: <https://ekhn.integrityline.app/>



Informationen zu Studienergebnissen, zu Meldestellen und Maßnahmen der EKHN finden Sie auf der Themenwebseite zu „Null Toleranz bei Gewalt“ unter ekhn.de/themen/null-toleranz-bei-gewalt

Für Haupt- und Ehrenamtliche gibt es darüber hinaus auch eine fortlaufend ergänzte Intranetseite zur ForuM-Studie.

Nächstenliebe verlangt Klarheit

Theologische Positionen gegen rechts / zur autoritären Wende

Es ist etwas in Bewegung gekommen seit Beginn dieses Jahres. Im ganzen Land sind mehrere Millionen Menschen auf die Straße gegangen, um gegen einen völkischen Nationalismus zu demonstrieren und zu zeigen, dass sie in einer bunten und weltoffenen Gesellschaft leben wollen.

Rund um die Europawahlen haben dutzende Demokratietage stattgefunden. Im Vorfeld der Wahlen gab es intensive Gespräche an den Haustüren. Sie wollten zeigen, wie wichtig es ist demokratisch zu wählen – auch hier in Pohlheim. Aller Voraussicht nach wird es dennoch einen großen Erfolg rechtspopulistischer Parteien. Das verdeutlicht die Aufgabe vor der demokratische und progressive Kräfte in den kommenden Jahren weiterhin stehen werden.

Oft ist Rede von einem Rechtsruck, um zu beschreiben, was sich hier bundes- und europaweit vollzieht. Der Begriff autoritäre Wende ist in der Lage diesen Prozess noch genauer zu beschreiben. Durch ihn können eine Vielzahl an Entwicklungen umfasst werden.

Demokratische Errungenschaften der vergangenen Jahrzehnte und men-

schenrechtliche Grundlagen werden in einem enormen Ausmaß in Frage gestellt. Dabei werden auch zunehmend im demokratischen Spektrum autoritäre Mechanismen übernommen.

Ein prominentes Beispiel sind hier die Verschärfungen im Asylrecht und der faktischen Abschaffung des individuellen Rechts auf Asyl im neuen europäischen Asylsystem (GEAS) oder die Gleichstellungspolitik, wie z. B. das Genderverbot der neuen hessischen Landesregierung.

Aus theologischer Sicht ergeben sich hier drei verschiedene Aufgabenfelder. Erstens steht das christliche Menschenbild mit dem beziehungsorientierten Ansatz „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ in diametralem Kontrast zur nationalistischen Abschottung und rassistischen Diskursen. Entsprechend



Unter dem Motto "Pohlheim ist menschlich" fand in Pohlheim u. a. eine **DEMOKRATIE** Wanderung statt

vehement wird hier aktuell auch innerhalb der Kirchen eine klare Haltung eingefordert. Immer deutlicher wird, dass wer offen rechtsextreme Positionen wie die der AfD vertritt nicht für ein kirchliches Amt kandidieren kann.

Eine zweite Aufgabe besteht in der Kritik an theologischen Erzählungen der Extremen Rechten. Auch diese treibt Theologie und versucht beispielsweise, Texte von Dietrich Bonhoeffer für sich zu vereinnahmen. Die Bundesarbeits-

gemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus hat es sich zu Aufgabe gemacht, diese Ansätze aufzudecken und zu kritisieren.

Drittens ist die Theologie dazu aufgerufen die lebensfreundliche Vision Gottes für diese Welt neu zum Ausdruck zu bringen. Es gibt viele biblische Bilder, die den Glauben mit gerechtem und friedvollem Zusammenleben, Solidarität und rücksichtsvoller Bezugnahme aufeinander verbinden:

Nächstenliebe verlangt Klarheit

- „Ja! Nahe ist sein Befreien denen, die Gott ergeben sind, dass glanzvolle Würde in unserem Land wohne. Freundlichkeit und Verlässlichkeit treffen aufeinander. Gerechtigkeit und Frieden küssen sich.“ (Ps 85,10-11).
- Das Bild des Leib Christi mit den vielen Gliedern: „Wenn eines leidet leiden alle anderen mit.“ (1 Kor 12,19)
- Stellen wie im Brief an die Römer: „Sind andere Menschen glücklich, freut euch mit ihnen. Sind sie traurig, dann begleitet sie in ihrem Kummer. Lebt in Frieden miteinander. Wendet euch denen zu, die weniger angesehen sind.“ (Röm 12,15f)

Der Glaube vergemeinschaftet uns mit allen Menschen auf dieser Erde in einer Weise, die mich selbst oft verblüfft. Was für ein tiefes Vertrauen legt Gott in uns Menschen. Der Poet und Theologe Huub Osterhuis hat das in dem bekannten Kirchenlied „**Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr**“ beschrieben. In der dritten Strophe heißt es:

*„Sprich du das Wort, das tröstet und befreit
und das mich führt in deinen großen Frieden.
Schließ auf das Land, das keine Grenzen kennt,
und lass mich unter deinen Söhnen leben.
Sei du mein täglich Brot, so wahr du lebst.
Du bist mein Atem, wenn ich zu dir bete.“*

Die Übertragung von solchen Glaubenswahrheiten in die Gesellschaft und verschiedene Beziehungen ist eine aktuelle Aufgabe von Christ:innen. Sie sind dabei nicht allein, an vielen Orten treten Menschen für ein schönes, vielfältiges und hoffnungsvolles



Auch unsere Kirchengemeinde ist bei der Pohlheimer **DEMOKRATIE** Wanderung vertreten

Leben ein. Hier entsteht eine demokratische Teilhabe in der Breite der Gesellschaft. Es werden zukunftsweisende Diskussionen angestoßen, die sich auch der Komplexität und den Widersprüchen unserer Gesellschaft stellen.

Rechtspopulist:innen jeder Couleur ist dies ein Dorn im Auge. Ihr Ziel ist es die Debatte zu vergiften und die Gesellschaft zu spalten. So vielfältig das Engagement dagegen aussehen kann, es zeigt: Wir lassen das nicht zu, weder in Pohlheim noch sonst irgendwo auf der Welt.

Johannes Krug

Mehr zum Thema

> Studien zur Vereinnahmung der Theologie durch die extreme Rechte
<https://bagkr.de/publikationen/>

> Petition „Nächstenliebe verlangt Klarheit“
<https://shorturl.at/eHN36>

> Kirsten Fehrs: Kandidatur für AfD nicht mit Kirchenamt vereinbar
<https://shorturl.at/bfjzB>

> Podcast mit der Philosophin Rahel Jaeggi
„Um Faschismus zu verhindern, reicht die Bewahrung des Bestehenden nicht aus.“
<https://podcast.dissenspodcast.de/246-fortschritt>



JOHANNES

NUR DER MANN FÜR DIE MITTE DES JAHRES?

Johanniskraut, Johanniswein, Johannisfeuer, Johannismarkt ... sehr viele Bräuche sind verbunden mit dem Johannestag, dem 24. Juni. Hier bei uns endet an diesem Tag auch die Spargelsaison und die Heuernte beginnt. Besonders in den skandinavischen Ländern ist das Datum des Johannistages wichtig und bekannt als Mittsommer, denn dort dauert die dunkle Jahreszeit besonders lang, und der Sommer kann nicht lang und hell genug sein.

Die Symbolik des Lichts spielt in der Bibel nicht nur an Weihnachten eine große Rolle. In der Johannisnacht erinnert der helle Feuerschein im übertragenen Sinn auch an das Johannesevangelium (1,69): „Er war nicht selbst das Licht. Er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht.“ Gemeint ist damit Johannes der Täufer, der auf Jesus, das Licht der Welt, hinweisen wird.

Aus den Angaben im Lukasevangelium (Lukas 1,26) hat man geschlossen: Johannes ist sechs Monate vor Jesus geboren. So ergibt sich der 24. Juni als sein Geburtstag. Seine Mutter Elisabeth war im ungewohnt hohen Alter mit Johannes schwanger. Als die schwangere Maria, die Mutter Jesu, sie besucht, „hüpft das Kind in Elisabeths Leib.“ Darum ist der Heilige

Johannes später der Schutzheilige der Sänger, Tänzer und Musiker geworden.

Allerdings kann man sich schwer vorstellen, dass Johannes in seinem Leben viel getanzt hat, im Gegenteil. Er wurde ein strenger Asket, lebte am Rande der Wüste, ernährte sich von Heuschrecken und Honig und war in einen Kamelhaarmantel gehüllt. Den Menschen hat er gehörig ins Gewissen geredet und sich nicht gescheut, Drohungen auszusprechen.

Schlangenbrut hat er die Menschen genannt. Auch vom ewigen Feuer, in dem alle Ungläubigen landen werden, ist die Rede. Wer aber bereit war, ein Leben in der Liebe Gottes und der Nächstenliebe zu führen, wurde von Johannes im Jordan getauft.

Auch Jesus hat sich vom ihm im Jordan taufen lassen. Darum hat Johannes den Namen „der Täufer“ bekommen. Seine offenen, harten Worte über die Ungerechtigkeiten seiner Zeit haben auch den Obrigkeiten damals nicht gefallen.

Trotzdem ist Johannes einer der berühmtesten Heiligen geworden. Neben Maria, der Mutter Jesu, ist er der einzige Heilige, dessen Geburtsfest die Kirche feiert. Unzählige Taufkapellen sind nach ihm benannt. Er ist Schutzheiliger der Lämmer, Schafe und Haustiere. Außerdem der Insel Malta sowie des Karmeliter- und des Johanniterordens.

Man kann diesen Johannes bewundern für seinen Mut und seine klaren Worte. Ebenso für seine Haltung im Glauben, die er ja sehr konsequent gelebt hat. Er war vielen in seiner Überzeugung ein gutes Vorbild, denn er hat gesehen, was andere nicht sehen wollten, er hatte die Kraft die Wahrheit zu sagen und Unrecht beim Namen zu nennen. In diesem Sinne möge er auch uns Vorbild sein.

Jutta Hofmann-Weiß



Johannes war für sich selbst bescheiden, ja demütig, denn er wusste um seinen Auftrag auf Jesus hinzuweisen, sein Wegbereiter zu werden. Viele haben damals geglaubt, Johannes selbst wäre der Erlöser. Aber Immer wieder hat Johannes betont, dass einer nach ihm kommen wird, der viel mächtiger sein wird als er selbst. Johannes sagt, er selbst sei es nicht einmal wert, ihm die Riemen seiner Sandalen zu schnüren.

Berühmt ist die Johannes Darstellung von Mathias Grünewald auf dem Isenheimer Altar. Da steht Johannes unter dem Kreuz und weist mit überlangem Zeigefinger auf Jesus hin. Berühmt geworden sind auch die Worte: " "Er (Jesus Christus) muss wachsen, ich aber muss abnehmen" (Johannes 3,30).

EINE OASE IM THOMASHAUS? EINE KIBIWO IN KLEIN? JA DAS GIBT ES!



Gemeinsames Spielen, biblische Geschichten hören und Spaß haben gibt es bei unseren Kindersamstagen! Wie eine KIBIWO in Klein.

An jedem der Kindersamstage spielt eine biblische Geschichte die zentrale Rolle, um die sich unsere Zeit dann mit den Kindern dreht!

Zum Beispiel haben wir uns auf die Spuren von Abraham und seinen Reisen begeben. So verwandelte sich an einem Kindersamstag das Thomashaus in eine Oase! Gemeinsames Essen von Fladenbrot, Datteln und Anderem inmitten von Grün und einer tollen Gemeinschaft.

Passende Spiele, eine Kamelpolonaise und eine später gut von Kamelen gefüllte Oase rundeten diesen Tag ab. Der KISA, eine Gemeinschaft zusammen mit den Kids und den TeamerInnen, die jeden Kindersamstag immer wieder neu und anders werden lassen. „Der Mensch sieht, was vor Augen ist, der Herr aber sieht da Herz an“! 1. Samuel 16,7

So haben wir uns an einem anderen Kindersamstag mit dem beschäftigt, was wir von außen wahrnehmen können, aber was auch verborgen im Herzen der Menschen sein kann. Masken, die das Äußere, zum einen widerspiegeln haben die Kids ganz individuell gestaltet und selbst den Schwerpunkt darauf gelegt, was man von außen wahrnehmen soll und was zum anderen im Herzen verborgen bleiben darf.

Kreativ, tiefgründig, Spaßig und liebevoll vorbereitet freuen wir uns schon jetzt auf den nächsten Kindersamstag am 15. Juni, bevor es dann in die Sommerferien geht.

Wenn DU Lust hast an dieser KIBIWO in Klein dabei zu sein, entweder als TeamerIn oder auch als Gast, dann nimm gern Kontakt bei Pfarrerin Marisa Mann auf.

WIR FREUEN UNS AUF DICH!

Sonntag, 9. Juni 2024

Orgelradtour mit Orgel-Baustellenführung

Die Orgelradtour des Ev. Dekanats Gießen führt dieses Jahr in unseren Nachbarschaftsraum Schiffenberg mit Stationen in der Christuskirche und in Steinbach.

Die Radtour startet um **14.00 Uhr im Hof des Ev. Dekanats in der Südanlage 13 in Gießen**. Um 14:45 Uhr gibt es in der Christuskirche ein kleines Konzert mit einer Orgel-Baustellenführung.

Herr Bingle von der Orgelbaufirma Förster & Nikolaus aus Lich wird zum Stand der Orgelrenovierung berichten und die Besucher dürfen die Orgelbaustelle besichtigen. Dazu spielen Cordula Scobel und Christoph Koerber sommerliche Musik auf unseren beiden weiteren Tasteninstrumenten, der Truhenorgel und dem Klavier.

Nach Kaffee und Kuchen geht die Orgelradtour dann weiter nach Steinbach, wo an der historischen Förster-Orgel ein weiteres kleines Konzert erklingt (ca. 16:45). In beiden Konzerten wird es auch Gelegenheit zu gemeinsamem Singen geben.

Zu beiden Konzerten sind interessierte Zuhörer herzlich eingeladen, auch wenn sie bei der Orgelradtour nicht mitradeln. Infos zur Anmeldung zur Orgelradtour unter giessen-evangelisch.de



Sonntag, 17. Juli 2024 um 17.00 Uhr in der Christuskirche

Sommerkonzert der Singeschule mit Filmmusik

Bekannte Hits aus Film und Fernsehen sind in diesem Konzert zu hören. Singwachtel, Kinderchor und Jugendchor werden am Klavier begleitet von Martin Gärtner. Das Programm wird ergänzt mit Instrumentalmusik aus Filmen, vorgetragen von jungen Musikern. Die musikalische Leitung hat Cordula Scobel.

Freitag, 12. Juli um 19.30 Uhr | Eintritt 10,00 €

Abendmusik "Veritas!" und Start der Orgelaktion „Oh, welche Freude“

Wein, Weib und Gesang gehören von jeher zur Abendunterhaltung auch der gelehrtesten Geister.

Die „Musical Drinking Society“ hat sich der leichten, wohlgerieft in Flaschen abgefüllten Muse verschrieben. Trink- und Spaßlieder des 16. und 17. Jahrhunderts bilden den Kern des Programms „Veritas!“ mit feucht-fröhlichen musikalischen Entdeckungen aus Frankreich, Spanien und Italien. Der Frankfurter Bariton Christos Pelekanos bewegt sich souverän durch die musikalischen Welten und nimmt sein Publikum in kurzweiligen Moderationen mit auf die Reise. Begleitet wird er von Mitgliedern der „Musical Drinking Society“ mit Laute, Violine, Viola und Trommel.

Sie präsentieren vor der Sommerpause die hochprozentigen Kompositionen auf historischen Instrumenten, mit profunder Sachkenntnis und nicht minder ausgeprägter Feierlaune. Und im Anschluss eröffnen wir mit Orgel-Bowle, Wein und Saft die Orgel-Aktion „Oh, welche Freude“ rund um die renovierte Orgel in der Christuskirche.

Sonntag, 14. Juli um 17 Uhr in der Evangelische Kirche Steinbach

Evensong mit dem Evangelischen Kirchenchor Watzenborn-Steinberg

Mit einem Evensong beginnen wir in diesem Jahr die Sommerkirche in unserem Nachbarschaftsraum. Der Evensong, ein abendliches Stundengebet, ist ursprünglich in der anglikanischen Kirche beheimatet.

Inzwischen ist er auch bei uns weit verbreitet. Chormusik, Lesungen, Stille und gemeinsame Lieder machen diese besondere Gottesdienstform aus, bei der man zur Ruhe kommen und den Sonntag in Gemeinschaft und im Vertrauen auf Gott ausklingen lassen kann.

Der Chor der Ev. Gemeinde Watzenborn-Steinberg ist erstmals zu Gast in der schönen Steinbacher Kirche.

Er wird an der Orgel begleitet von Katrin Anja Krauß (Nidda). Den Gottesdienst hält Pfarrerin Jutta Hofmann-Weiß. Die musikalische Leitung hat Cordula Scobel.

Orgel- Radtour 2024



Sonntag, 9. Juni

14:00-17:30 Uhr



giessen-evangelisch.de

 [GiessenEvangelisch](https://www.facebook.com/GiessenEvangelisch)

Kirche Kunterbunt

SO, 16. JUNI

15-18 UHR AUF DEM KIRCHENPLATZ

ACTION ● SINGEN ● SPIELEN

*Ein riesiges Familienfest mitten in Gießen.
Evangelische und Katholische Kindergärten bereiten Stationen vor, bei denen es Spaß, Spiele, Gottes Segen und Action gibt. Alles unter dem Motto
"Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen".
Kinderchöre singen Lieder mit uns und wir tauchen in eine spannende Geschichte ein. Snacks und Getränke gibt es auch.
Und natürlich ist das Ganze kostenfrei. **Wir freuen uns auf euch!***



Evangelisches Dekanat
Gießen



KATHOLISCH
Gießen-Stadt

KIRCHENBAND

Mitspieler gesucht...

Spielst Du ein Band- oder Melodieinstrument und hast Lust, in einer Band mitzuspielen? Dann mach mit beim Bandprojekt fürs Kirchenjubiläum in Albach im Herbst.

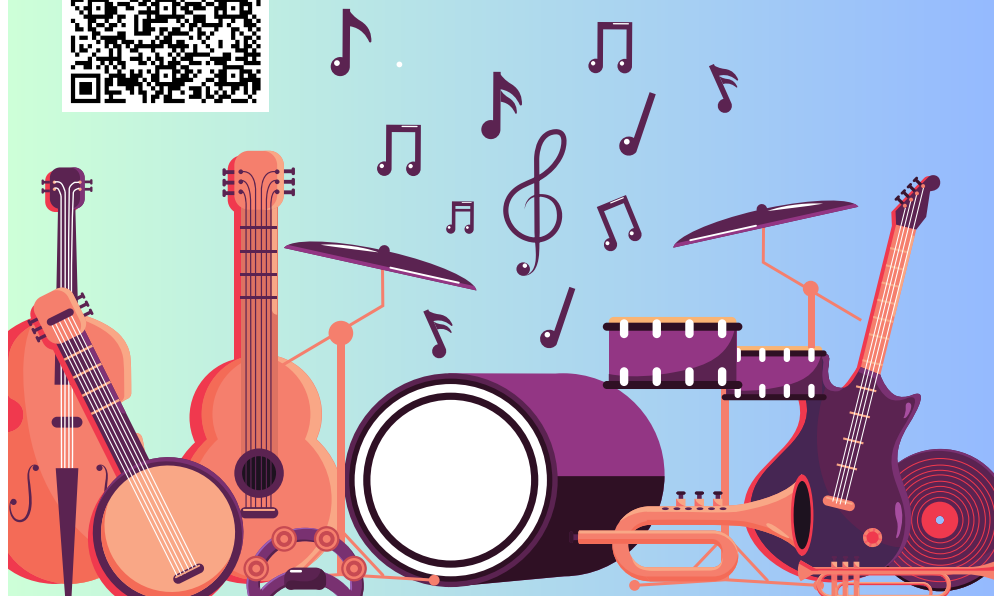
Erstes Treffen: Mittwoch, 10. Juli 2024 um 18 Uhr im Ev. Gemeindehaus Steinbach (An der Kirche 8)

Weitere Probenstermine dann ab September

Auftritt am Samstag, den 26. Oktober um 14 Uhr in Albach



Anmeldung bis 3. Juli hier (QR-Code) oder per Mail an cordula.scobel@christuskirche-pohlheim.de



ANMELDUNG ZUR

KONFIRMANDENZEIT 2024/2025



Alte und neue Freunde treffen, Spass haben und erfahren, was es mit dem eigenen Glauben auf sich hat?

Da bist DU bei uns goldrichtig!

Die neuen Konfirmanden des Jahrganges 2024/25 und deren Eltern sind herzlich eingeladen, am **Donnerstag, den 27.06.2024 um 19.00 Uhr** in die Christuskirche nach **Watzborn-Steinberg** zu kommen.

Dort werden wir die ersten wichtigen Fragen rund um Konfirmandenunterricht, Konfirmation und den gemeinsamen Start in die Konfizeit nach dem Sommerferien beantworten. Selbstverständlich sind auch diejenigen eingeladen, die Interesse an Glaubensfragen haben und noch nicht getauft sind.

Da wir nur die Adressen von getauften Jugendlichen in unserem innerkirchlichen Meldewesen haben, sprechen Sie auch gern untereinander und kommen Sie gern dazu. Man kann auch am Konfiunterricht teilnehmen und später getauft werden.

Die Gemeinden und PfarrerInnen, sowie Teamende des gesamten Nachbarschaftsraums freuen sich auf Euch!

Freud & Leid

Diamantene Hochzeit

05.04.2024

Heinz Otto & Marlene Schmidt,
geb. Haas, An den Gärten 3

Taufen

25.02.2024

Niko Walter
Text: Psalm 91, 11

07.04.2024

Niam D'Amato
Text: 2. Timotheus 1, 7

Viktor Middelmann
Text: Sprüche 2, 10-11

Dorian Middelmann
Text: Psalm 139, 14

Toni Middelmann
Text: 1.Sam. 16, 7c

Bestattungen

Brigitte Gertrud Albat, geb. Hahn
75 Jahre
verstorben am 10.02.24
Text: Mt 26, 29

Bettina Reitschmidt, geb. Neid
61 Jahre
verstorben am 12.02.24
Text: 1. Kor, 13, 13

Margarete Heß, geb. Paul
90 Jahre
verstorben am 13.02.24
Text: Jesaja 38, 16b

Helga Hoß, geb. Jung
85 Jahre
verstorben am 26.02.24
Text: Sprüche 4, 23

Renate Emmi Jakob, geb. Peter
67 Jahre
verstorben am 29.02.24
Text: Joh 15, 5

Sascha Krause
51 Jahre
verstorben am 16.03.24
Text: 2. Mose 23, 20

Dieter Gerd Niehage
83 Jahre
verstorben am 16.03.24
Text: Pred. 3, 1-8

Silvia Otto, geb. Schneider
66 Jahre
verstorben am 17.03.24
Text: 1. Kor. 13, 13

Bernd Dobczinsk
73 Jahre
verstorben am 25.03.24
Text: Apg 16, 32

Edeltraud Hangg, geb. Giebitz
70 Jahre
verstorben am 27.03.24
Text: Psalm 73, 23

Renate Bangert, geb. Degen
74 Jahre
verstorben am 16.04.24
Text: Joh. 20, 17



INFOS ÜBER UNSERE KIRCHEN IM NACHBARSCHAFTSRAUM



Kirche in Albach

- Licher Straße 15
- Parken kann man vor der Kirche an den Bürgersteigen
- Barrierefrei kann man die Kirche von hinten erreichen, d. h. von Steinbach kommend den ersten Weg (keine Bezeichnung) rechts reinfahren und dort befindet sich links ein reservierter Parkplatz
- Eine Hörschleife gibt es nicht
- Die Toiletten befinden sich im gegenüberliegenden Gemeindehaus

Kirche in Garbenteich

- Dorf-Güller Straße 3
- Parkplätze sind vor der Kirche vorhanden. Auch beim nahegelegenen Friedhof kann geparkt werden
- Rechts neben der Kirche ist ein behindertengerechter Weg und der Vordere Eingang hat keine Stufe
- Eine Hörschleife gibt es nicht
- Gegenüber der Kirche gibt es eine behindertengerechte Toilette.

Kirche Hausen

- Ernst-Steiner-Str.6
- Der Parkplatz befindet sich links von der Kirche.
- Es gibt ein barrierefreien Weg zur Kirche, der am Ende des Parkplatzes beginnt und zum Westeingang führt. Am Westeingang gibt es keine Stufe.
- Eine Hörschleife gibt es nicht. Es werden Mikrofone benutzt (Lautsprecheranlage!)
- Es gibt eine Toilette in der Kirche, diese ist aber nicht barrierefrei und auch nicht behindertengerecht ausgebaut.

Kirche in Steinbach

- An der Kirche 11
- Wenige Parkplätze vor der Kirche. Parken an der Straße am Bürgersteig. Eine weitere Möglichkeit zum Parken, bietet sich in der Liebigstraße hinter der Kirche. Dann kann man über den Friedhof zur Kirche gehen.
- Barrierefrei gelangt man über den linken Seiteneingang in die Kirche. Die große Treppe kann man umgehen, indem man die Tore (vorne oder hinten) zum Friedhof benutzt.
- Eine Hörschleife gibt es nicht
- Die Toiletten befinden sich im gegenüberliegenden Gemeindezentrum (über den Hof), an der Kirche 8A.

Christuskirche in Watzenborn-Steinberg

- Kirchstraße 5
- Auf dem Parkplatz des Rathauses an der Ludwigstraße. Einfahrt Ludwigstraße. Dann sind Sie direkt an der Kirche.
- Der barrierefreie Zugang ist ebenfalls von dieser Seite. Die Tür gegenüber der Trauerhalle. Ihren Rollator können Sie mit zu ihrem Platz nehmen. In der Mitte der Bänke, gibt es eine Bank links und rechts mit mehr Abstand, in der Sie mit ihrem Rollator sitzen können.
- Es gibt eine Hörschleife in der Kirche auf die Sie Ihr Hörgerät einstellen können. Sie können den Küster oder auch jemanden vom Kirchenvorstand, der Sie beim Eingang begrüßen, bitten, Ihnen einen Kopfhörer zur Verfügung zu stellen.
- Toiletten sind in der Kirche. Auch eine behindertengerechte Toilette.



Kinderbibelwoche vom 20. bis 23. August 2024

Josef KiBiWo! 2024

Liebe Kinder, liebe Erwachsene, liebe KIBIWO-Freunde,

Endlich ist es soweit! Auch in diesem Jahr wird es in der letzten Sommerferienwoche wieder eine Kinderbibelwoche geben.

Wir möchten Dich ganz herzlich einladen, dieses Jahr mit dabei zu sein und die *Josef KiBiWo* mit uns zu erleben! Gemeinsam werden wir uns auf die Spur von Josef begeben.

An vier Nachmittagen werden wir miteinander singen, spielen und basteln, ein passendes Theaterstück sehen und hoffentlich viel Spaß zusammen haben. Seid also wieder dabei, wenn es heißt: KIBIWO... und zwar WANN und WO?

In der letzten Sommerferienwoche vom 20.08.-23.08.2024 in der Kirchengemeinde Watzenborn-Steinberg!

Am **25. August** findet dann der KIBIWO-Abschlussgottesdienst und daran im Anschluss das Gemeindefest statt.

Wer als Mitarbeiter bei der KIBIWO dabei sein möchte, oder einen Anmeldezettel und Infobrief für seinen Sohn/seine Tochter braucht, kann sich ...
... in unserem gemeinsamen Gemeindebüro (06403-963190) oder bei Pfarrerin Mann (06403-963192) melden;
... ab sofort die QR- Code unten scannen und sich anmelden;
... auf der Homepage www.christuskirche-pohlheim.de die Formulare downloaden und einwerfen.

Online Anmeldung für Kinder



Online Anmeldung für Mitarbeitende



Für das gesamte Team Marisa Mann
Die Kirchengemeinde Watzenborn-Steinberg freut sich riesig auf Euch!!!

UNSERE GOTTESDIENSTE

JUNI 2024

	Zeit	Ort	Gottesdienst / Termin
So. 02.06.	09:45 Uhr	WS	Gottesdienst (Vikar J. Krug)
	09:45 Uhr	HA	Gottesdienst (Präd. Ch. Bosch-Krauß)
	09:45 Uhr	ST	Goldene Konfirmation (Pfr. i. R. von Zobelitz, Pfrn. M. Mann)
So. 09.06.	09:45 Uhr	WS	Gottesdienst (Pfrn. M. Mann)
	11:15 Uhr	GA	Gottesdienst mit Beteiligung der Singschule (Pfrn. M. Mann. Kantorin C. Scobel)
	09:45 Uhr	AL	Gottesdienst mit Abendmahl (Vikar J. Krug)
So. 16.06.	11:15 Uhr	WS	Gottesdienst (Pfrn. I. Kasemir - Arnold)
	11:15 Uhr	HA	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfrn. M. Mann)
	09:45 Uhr	ST	Gottesdienst (Pfrn. M. Mann)
So. 23.06.	11:15 Uhr	WS	Taufgottesdienst (Vikar J. Krug)
	09:45 Uhr	GA	Gottesdienst zur Jubelkonfirmation mit Abendmahl (Pfrn. I. Kasemir-Arnold)
	11:45 Uhr	AL	Gottesdienst (Präd. M. Rohlehr)
So. 30.06.	11:00 Uhr	HA	Hüttengottesdienst unter Beteiligung der Heimatvereinigung (Vikar J. Krug) Die Albert Schwarz Hütte in Hausen liegt am Waldrand gegenüber dem Sportplatz in Hausen.
	11:15 Uhr	ST	Familiengottesdienst (Pfrn. M. Mann)

LEGENDE Christuskirche Watzenborn-Steinberg (WS) Ev. Kirche Albach (AL)

Ev. Kirche Garbenteich (GA) Ev. Kirche Hausen (HA) Ev. Kirche Steinbach (ST)

UNSERE GOTTESDIENSTE

JULI 2024

	Zeit	Ort	Gottesdienst / Termin
So. 07.07.	09:45 Uhr	WS	Gottesdienst (Pfrn. J. Hofmann-Weiß)
	09:45 Uhr	GA	Gottesdienst (Präd. Stefan Brenne)
	11:15 Uhr	ST	Gottesdienst (Pfrn. J. Hofmann-Weiß)
Beginn der Sommerferien			
So. 14.07.	17:00 Uhr	ST	Evensong - gemeinsamer Gottesdienst des Nachbarschaftsraums mit dem Chor der ev. Gemeinde Watzenborn-Steinberg. Anschließend gemütliches Beisammensein mit Snacks. (Pfrn. J. Hofmann-Weiß, Kantorin C. Scobel)
	11:15 Uhr	HA	Gottesdienst an der Lutherlinde mit anschließendem Kirchencafe (Präd. S. Brenne, Pfrn. I. Kasemir-Arnold)
So. 28.07.	09:45 Uhr	WS	Gottesdienst mit anschließendem Kirchencafe (Pfrn. J. Hofmann-Weiß)

TAUFEN

In welchem Ort unseres Nachbarschaftsraumes Sie auch wohnen, sie können für jeden der folgenden Gottesdienste eine Taufe anmelden.

- So | 09.06. Garbenteich 11.15 Uhr
- So | 16.06. Steinbach 9.45 Uhr
- So | 23.06. Watzenborn-Steinberg 11.15 Uhr
- So | 07.07. Steinbach 11.15 Uhr
- So | 18.08. Watzenborn-Steinberg 11.15 Uhr
- Sa | 31.08. Hausen 14.30 Uhr

Bei Fragen zur Taufe oder auch den Tafterminen wenden Sie sich gerne an eine der Pfarrerinnen.



AUGUST 2024

	Zeit	Ort	Gottesdienst / Termin
So. 04.08.	09:45 Uhr	AL	Gottesdienst mit anschließendem Kirchencafe (Pfrn. I. Kasemir –Arnold)
	09:45 Uhr	WS	Gottesdienst mit anschließendem Kirchencafe (Präd. M. Rohlehr)
So. 11.08.	11:15 Uhr	GA	Gottesdienst zum Dorffest in Garbenteich (Pfrn. M. Mann) Das Fest findet auf dem Parkplatzgelände zwischen Feuerwehr und Sport- und Kulturhalle
	11:15 Uhr	WS	Taufgottesdienst bei schönem Wetter vor der Alten Kirche am historischen Taufbecken. Bei schlechtem Wetter in der Alten Kirche (Pfrn. M. Mann)
So. 18.08.	09:45 Uhr	ST	Gottesdienst mit Taufe mit anschließendem Kirchencafe (Pfrn. J. Hofmann-Weiß)
	11:15 Uhr	WS	Gottesdienst mit Abschlussfeier der Kinderbibelwoche (Pfrn. M. Mann, Pfrn. J. Hofmann-Weiß)
So. 25.08.	09:45 Uhr	GA	(Pfrn. I. Kasemir Arnold)
	11:45 Uhr	AL	Gottesdienst mit Kirchencafe (Pfrn. I. Kasemir Arnold)

LEGENDE Christuskirche Watzenborn-Steinberg (WS) Ev. Kirche Albach (AL)
Ev. Kirche Garbenteich (GA) Ev. Kirche Hausen (HA) Ev. Kirche Steinbach (ST)

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN IM THOMASHAUS

KINDER & JUGEND

Jungenjungschar Freitag 17.30-19.30 Uhr
ab 4. Klasse im Thomashaus Noel Rentmeister
Tel. 0177/1987727

Krabbelkäfer & Spielmäuse Mittwoch 14.30 Uhr
Thomashaus großer Saal Janine Schäfer
0157/34 36 23 54

MUSIK

Singwichtel 4-7 Jahre Montag 16.00-16.40 Uhr Gemeindehaus Garbenteich
Donnerstag 15.30-16.10 Uhr Thomashaus W.-Stbg.

Kinderchor 2.-4. Klasse Donnerstag 16.15-17.00 Uhr Thomashaus W.-Stbg.

Jugendchor ab 5. Klasse Donnerstag 17.15-18.15 Uhr Thomashaus W.-Stbg.

Chor Mittwoch 19.30-21.00 Uhr Thomashaus W.-Stbg.

ERWACHSENE

Frauenkreis 17.05. | 15.07. | 12.08.
jeweils 16.00 Uhr Roswitha Löhcke
im Thomashaus Tel. 06403/61745

KINDER

Herzliche Einladung zum Kindersamstag!

Samstags 10.00 Uhr – 13.00 Uhr im Thomashaus
für Kinder zwischen 6 und 11 Jahren

Termine: 15. Juni 2024

Anmeldung über das Gemeindebüro telefonisch oder per Email.



OFFENE KIRCHE



Unsere Kirche muss leider für Besucher außerhalb der Gottesdienstzeiten aus versicherungstechnischen Gründen in den Wochen der Orgelrenovierung geschlossen bleiben. Die Renovierung dauert ca. 3 Monate.

SO ERREICHEN SIE UNS

Gemeindebüro

Tel. Erreichbarkeit Zur Aue 30
Mo | Di | Mi 9.00 - 12.00 Uhr 354 15 Pohlheim
Do 15.00 - 18.00 Uhr Tel. 06403/963190
pfarrbuero@christuskirche-pohlheim.de

Öffnungszeiten
Di + Mi 10.00-12.00 Uhr
Do 15.00-18.00 Uhr

Pfarrteam

Imogen Kasemir-Arnold Tel. 0157 35506190
imogen.kasemir-arnold@ekhn.de

Jutta Hofmann-Weiß Tel. 06403/963191
jutta.hofmann-weiss@christuskirche-pohlheim.de

Marisa Mann Tel. 06403/963192
marisamann@christuskirche-pohlheim.de

Vikar

Johannes Krug Tel: 0157/36576943
(bis Ende Juni) Johannes.Krug@ekhn.de

Kirchenvorstands- vorsitzender

Wolfgang Schmandt Tel. 06403/64245
WSchmandt-Steinberg@t-online.de

Kantor/in

Cordula Scobel Tel. 0641/ 13166987
cordula.scobel@christuskirche-pohlheim.de

Hartmut Stapf Tel: 06403/9689620
hartmut.stapf@gmx.de

Küster

Bernhard Happel Tel. 06403/64936
kuester@christuskirche-pohlheim.de

Diakoniestation

Anett Nowak Neue Mitte
354 15 Pohlheim
Tel. 06403/9696960

Telefonseelsorge

Tag und Nacht 0800-1110111

Kinderseite

Mit Chrissi in den Sommer



Chrissi bunte Boote

Halbiere drei frische, rote, gelbe und grüne Paprikas und entferne die Kerne. Verrühre Kräuterfrischkäse und Quark mit etwas Milch, Salz und Pfeffer und fülle die Paprikahälften damit. Stecke viereckige Paprikastücke als Segel mit einem Zahnstocher in die Boote.



Was ist grün und rennt weg?
Ein Fluchtsalat!

Was ist braun, klebrig und läuft in der Wüste umher?
Ein Karamel.

Bibelrätsel: Josephs Brüder sind verärgert über den neuen Mantel. Wer hat ihn Joseph geschenkt?



Sein Vater Jakob

Selbst gemachte Farben

- Du kannst auch selbst Farben herstellen: Rote Beete oder Kirschsafte färben rot. Walnusschalen färben braun. Aus Heidelbeeren oder Holunderbeeren lässt sich blaue Farbe herstellen.

Gelbes Schnipselbild

Reiße oder schneide gelbe Schnipsel aus Zeitschriften und klebe daraus ein neues Bild.

